



# **Vorlesung „Staatsrecht I“**

**Prof. Dr. Dr. Durner LL.M.**

# Analogieschluss

Die Auslegungsmethoden werden durch weitere Argumentationsfiguren ersetzt. Am berühmtesten ist die

**Analogie:** Die Übertragung der für einen gesetzlichen Tatbestand vorgesehen Rechtsfolgen auf einen anderen ähnlichen Tatbestand.

Die Analogie setzt voraus:

1. Eine **planwidrige Lücke** im Gesetzestext
2. Eine **gleichartige Interessenlage**

Eingehend dazu etwa *Schmidt*, Die Analogie im Verwaltungsrecht, *VerwArch* 97 (2006), 139 ff.

## Weitere juristische Argumentationsfiguren

Art. 6 Abs. 3 GG: „Gegen den Willen der Erziehungsberechtigten dürfen Kinder nur auf Grund eines Gesetzes von der Familie getrennt werden, wenn die Erziehungsberechtigten versagen oder wenn die Kinder aus anderen Gründen zu verwahrlosen drohen.“

**Umkehrschluss:** Mit dem Willen der Erziehungsberechtigten ist eine Trennung also möglich.

Das Gegenstück ist der **Erst-Recht-Schluss**. Beispiel: Art. 8 Abs. 2 GG

Ein zu weiter Wortsinn kann durch **teleologische Reduktion** eingeschränkt werden. Beispiel: Art. 100 Abs. 1 GG